

GEHALTSBIOGRAFIE 2018



Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Dr. Philip Bierbach	3
Zusammenfassung der Ergebnisse	4
Datenbasis	5
Gehaltsentwicklung	
nach Lebensalter	6
bei Fach- und Führungskräften	7
bei Fachkräften nach Geschlecht	8
bei Führungskräften nach Geschlecht	9
bei Akademikern und Nicht-Akademikern	10
nach Studiengängen	11
bei Fachkräften nach ausgewählten Branchen	12
bei Führungskräften nach ausgewählten Branchen	13
Branchenranking	14
Lebensszenario: Altenpfleger mit und ohne Arbeitslosengeld II (ALG II)	16
Lebenseinkommen mit ALG II und Mindestlohn	17
Lebenseinkommen in Top- und Flop-Berufen	18
Schlusswort von Dr. Philip Bierbach	19
Impressum	20

Vorwort von Dr. Philip Bierbach

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn wir uns im Alltag über Gehälter unterhalten, dann in der Regel über den Stunden-, Monats- oder Jahreslohn. Doch wie viel verdienen wir im Laufe unseres gesamten Arbeitslebens? Mit unserer Studie „Gehaltsbiografie 2018“ blicken wir unter anderem auf das Lebenseinkommen von Beschäftigten in Deutschland.

Hierbei haben wir Szenarien abgebildet, die das Schicksal von vielen Menschen in der Bundesrepublik darstellen. Wir möchten anhand dieser aufzeigen, was es in Zahlen heißt, beispielsweise in die Situation von Erwerbslosigkeit zu geraten. Ebenso möchten wir darlegen, welchen Einfluss unter anderem das Geschlecht, die jeweilige Branche oder die Übernahme von Führungspositionen auf die Gehaltsentwicklung ausüben.

Altersarmut und Langzeitarbeitslosigkeit sind nicht nur Begriffe in Parteiprogrammen. Sie betreffen sehr viele Menschen in Deutschland, daher möchten wir alle Gesellschaftsgruppen für das Thema Gehalt sensibilisieren.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Gehaltsbiografie 2018!

Ihr Dr. Philip Bierbach
Geschäftsführer von GEHALT.de

Hamburg, Juli 2018



Zusammenfassung der Ergebnisse

- Im Durchschnitt steigern Fachkräfte im Laufe ihres Berufslebens ihr Gehalt von anfangs 30.000 Euro im Alter von 20 Jahren auf mehr als 50.000 Euro, wenn sie älter als 60 Jahre sind.
- Führungskräfte erreichen mit 60 Jahren im Durchschnitt ein Gehalt von 133.000 Euro.
- Wer sein Leben lang (20 bis 65 Jahre) Hartz IV bezieht, erreicht ein Lebenseinkommen von über 105.000 Euro. Wer dagegen unter Mindestlohniveau arbeitet, kommt auf 184.000 Euro.
- Ein Altenpfleger, der mit 40 Jahren seinen Job verliert, in Hartz IV abrutscht und nicht mehr in den Beruf zurückfindet, verliert bis zum Renteneintrittsalter über 445.137 Euro.
- Hochschulabsolventen mit Personalverantwortung beziehen am Ende ihrer Karriere ein Jahresgehalt von durchschnittlich 140.139 Euro. Führungskräfte ohne akademischen Hintergrund kommen auf 97.835 Euro.
- Die größte unbereinigte Entgeltlücke zu Ungunsten der Frauen zeigt sich im Alter von 45 Jahren und beträgt 30 Prozent. Bei Berufseinsteigern im Alter von 20 Jahren liegt die Lohnlücke bei 12 Prozent.

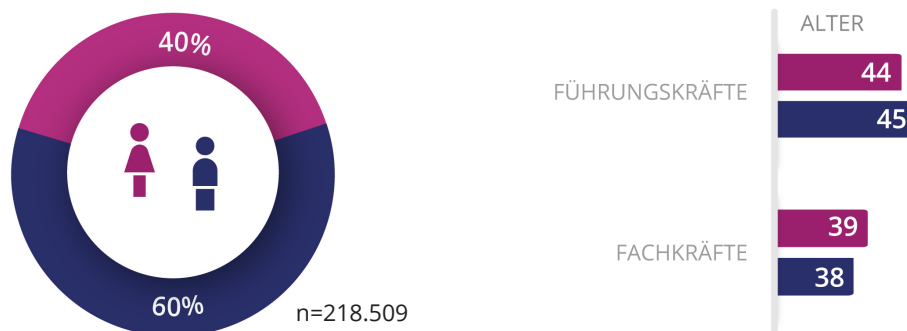
Datenbasis

Für die Gehaltsbiografie 2018 wurden 218.509 Vergütungsdaten der vergangenen 12 Monate analysiert. 40 Prozent der Teilnehmer sind weiblich und 60 Prozent männlich. Das Durchschnittsalter der männlichen Fachkräfte liegt bei 38, das der Frauen bei 39 Jahren. Unter den Führungskräften beträgt das durchschnittliche Alter bei Männern 45 und bei Frauen 44 Jahre.

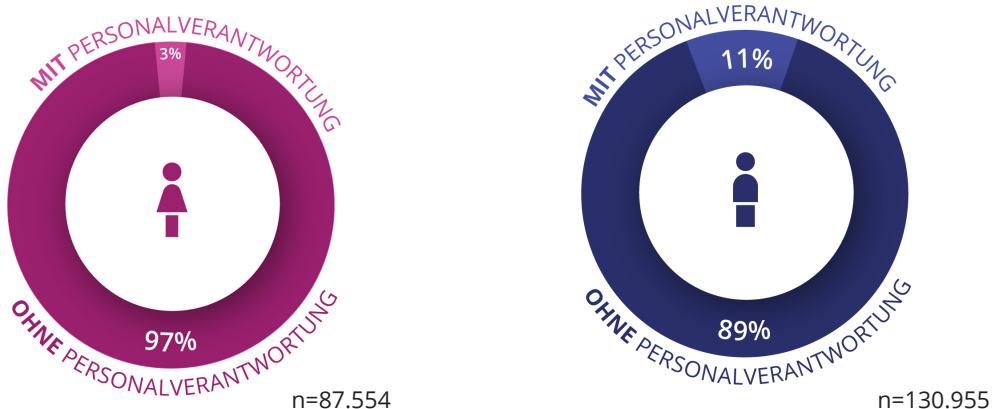
97 Prozent der weiblichen Angestellten tragen keine Führungsverantwortung. Bei den Männern haben elf Prozent Personalverantwortung und bekleiden leitende Positionen.

Sämtliche Gehaltsangaben sind als durchschnittliche Bruttojahresgehälter ausgewiesen und auf 40 Stunden pro Woche hochgerechnet.

Verteilung und Alter von Frauen und Männern

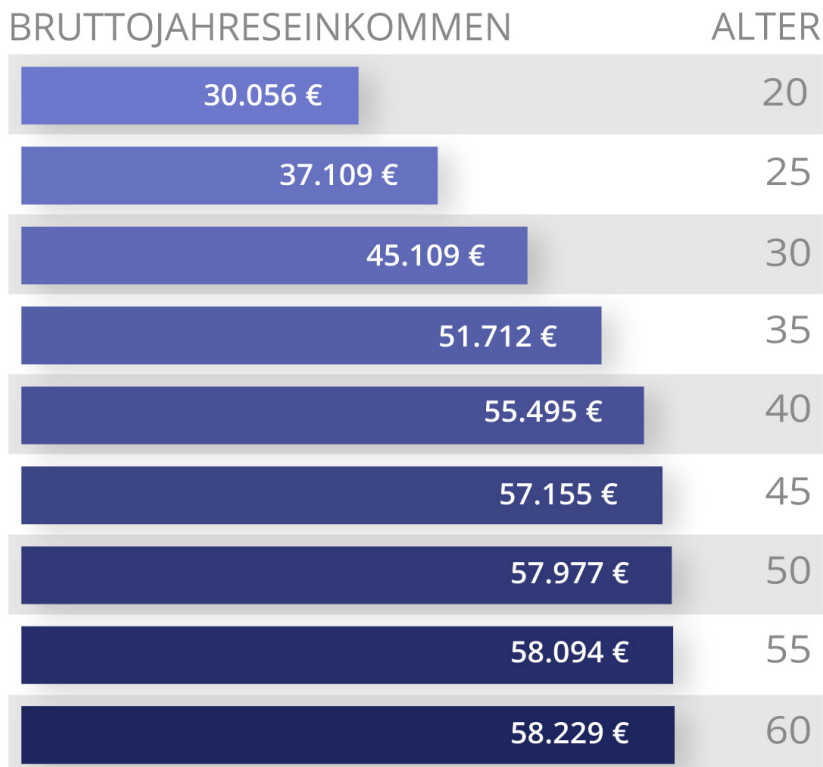


Personalverantwortung bei Frauen und Männern



Gehaltsentwicklung nach Lebensalter

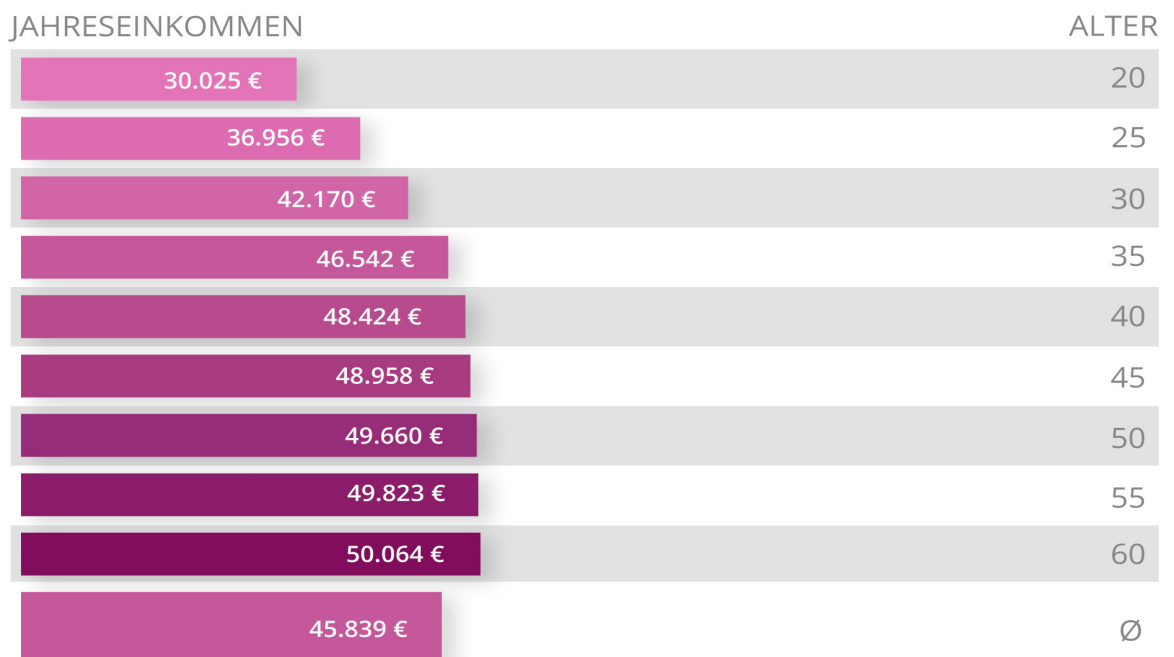
Über die gesamte Datenmenge hinweg beträgt das durchschnittliche Jahreseinkommen für Beschäftigte im Alter von 20 Jahren 30.056 Euro. Bei 60-Jährigen liegt das jährliche Einkommen im Durchschnitt bei 58.229 Euro. Damit beträgt die Gehaltssteigerung im Laufe eines Erwerbslebens von 20 bis 60 Jahren rund 94 Prozent. Ab dem 40. Lebensjahr steigt das Gehalt nicht mehr ganz so stark an wie in den Jahren zuvor.



Gehaltsentwicklung bei Fach- und Führungskräften

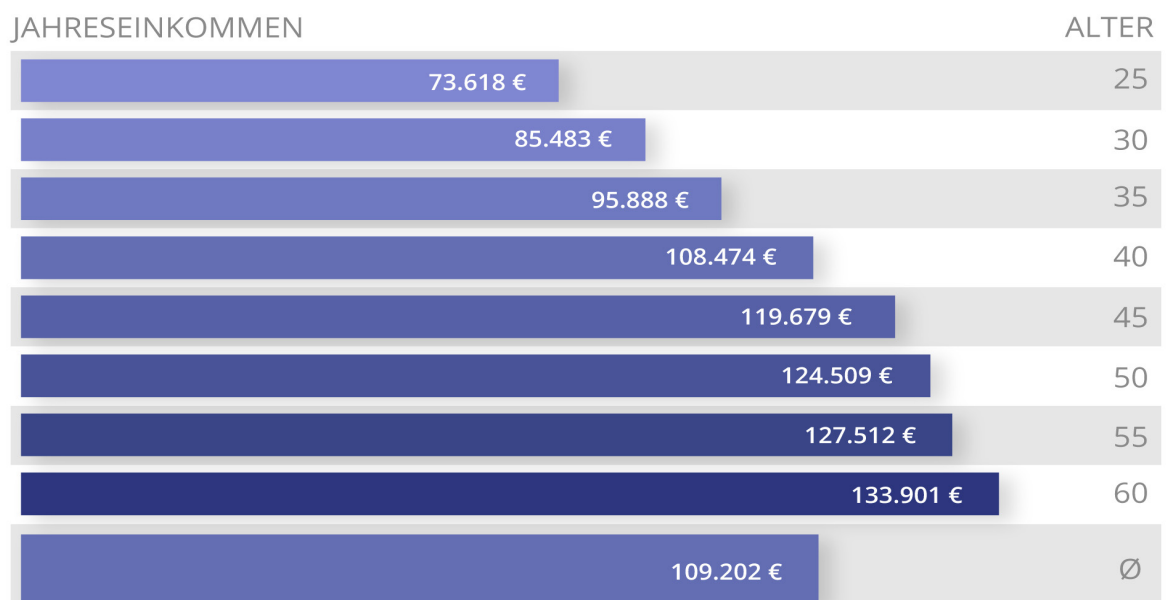
Fachkräfte

Berufseinsteiger beginnen ihre Karriere als Fachkraft ohne leitende Funktion. Im Alter von 20 Jahren beträgt das durchschnittliche Jahreseinkommen 30.025 Euro. Mit 60 Jahren erreichen Fachkräfte im Durchschnitt ein Gehalt von 50.000 Euro. Das Gehalt über alle Altersgruppen hinweg beläuft sich auf durchschnittlich 45.839 Euro.



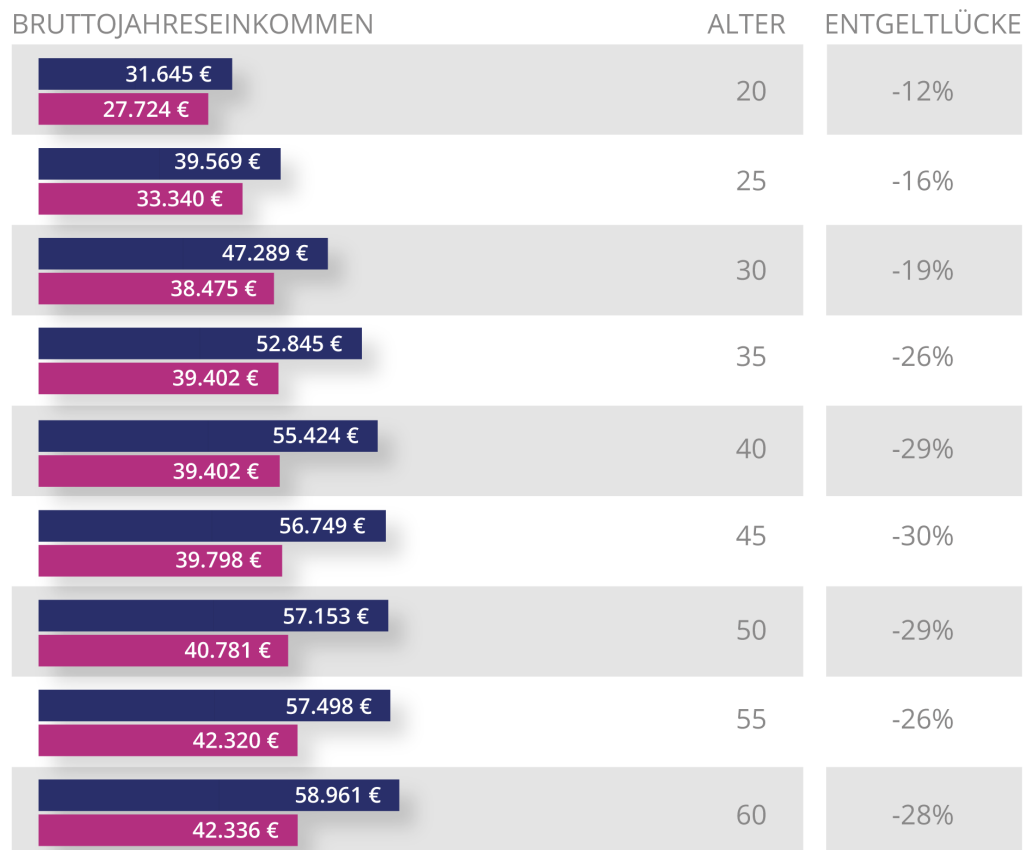
Führungskräfte

Führungskräfte mit 25 Jahren verdienen im Durchschnitt 73.613 Euro und steigern ihr Gehalt im Alter von 60 Jahren auf 133.901 Euro pro Jahr. Dies ergibt einen Gehaltszuwachs von 82 Prozent. Führungskräfte unter 25 Jahre kommen selten vor, sodass uns hier zu wenige Daten vorliegen, um eine valide Gehaltsaussage treffen zu können.



Gehaltsentwicklung bei Fachkräften nach Geschlecht

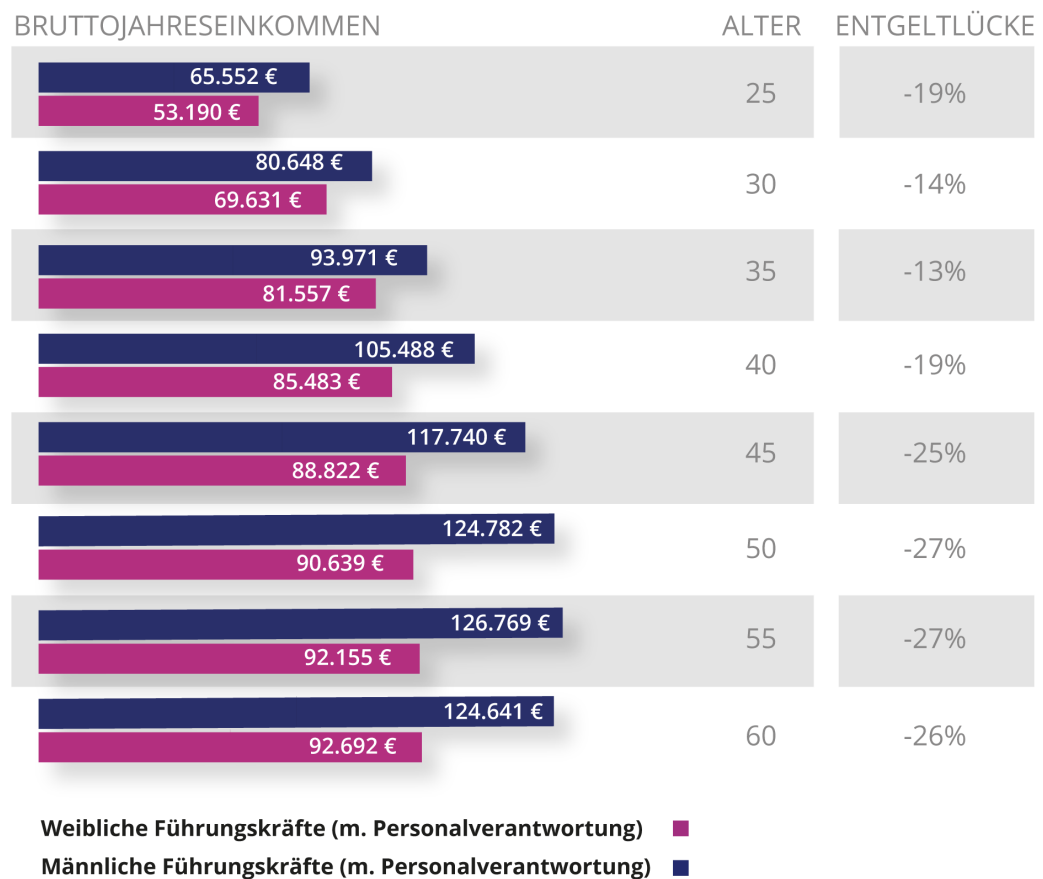
Weibliche Fachkräfte erhalten weniger Gehalt als ihre männlichen Kollegen. Darüber hinaus verdienen Frauen basierend auf den der Studie zugrunde liegenden Daten stets unterdurchschnittlich. Die größte Entgeltlücke zeigt sich im Alter von 45 Jahren und beträgt 30 Prozent. Diese Werte sind unbereinigt: Faktoren wie zum Beispiel Bildung und Berufserfahrung wurden nicht berücksichtigt.



Weibliche Fachkräfte (o. Personalverantwortung) ■
 Männliche Fachkräfte (o. Personalverantwortung) ■

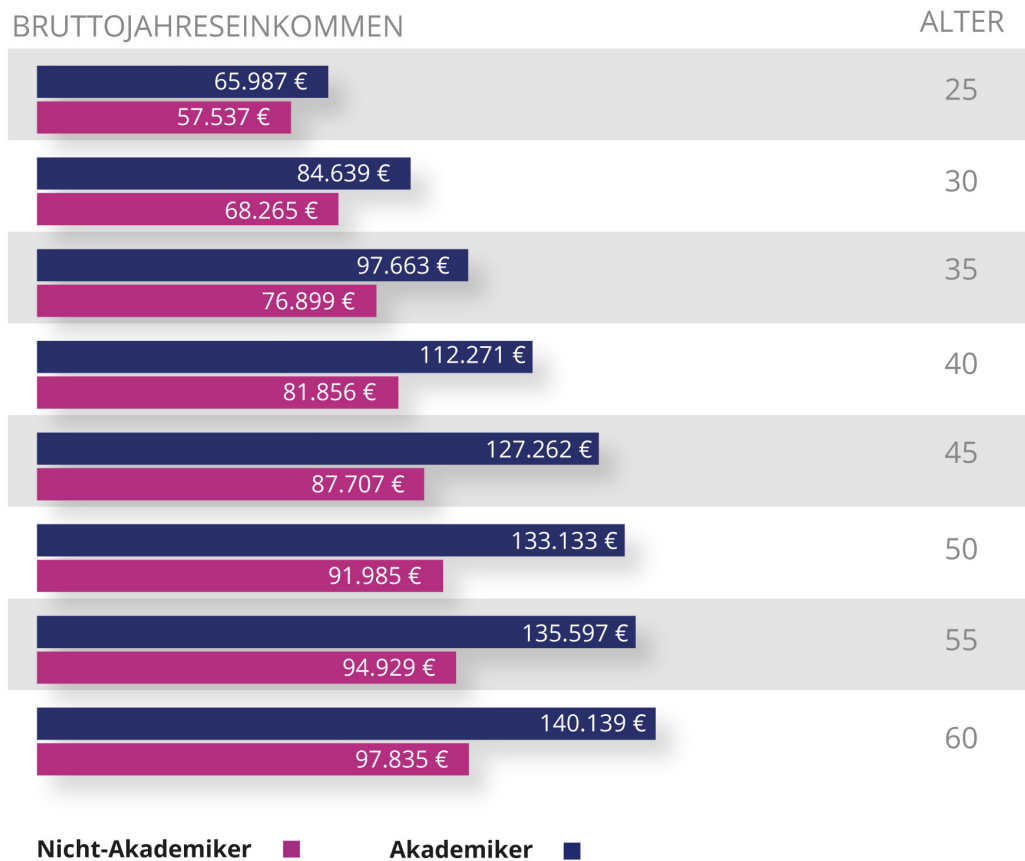
Gehaltsentwicklung bei Führungskräften nach Geschlecht

Die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen besteht auch bei Führungskräften. Prozentual ist Unterschied hier nicht ganz so hoch wie bei Fachkräften, doch in absoluten Zahlen werden die Lücken sehr deutlich. So verdienen männliche Führungskräfte im Alter von 55 Jahren im Durchschnitt 126.769 Euro jährlich, Frauen hingegen 92.155 Euro. Somit ergibt sich eine Differenz von 34.614 Euro pro Jahr.



Gehaltsentwicklung bei Akademikern und Nicht-Akademikern

Ein Studium zahlt sich aus – denn laut der Auswertung verdienen 25-jährige Führungskräfte mit einem akademischen Abschluss durchschnittlich 65.987 Euro. Führungskräfte ohne Studienabschluss kommen auf ein Gehalt von 57.537 Euro. Im Alter von 60 Jahren beziehen leitende Angestellte mit einem akademischen Hintergrund über 140.000 Euro durchschnittlich – Nicht-Akademiker erhalten dagegen 97.835 Euro.



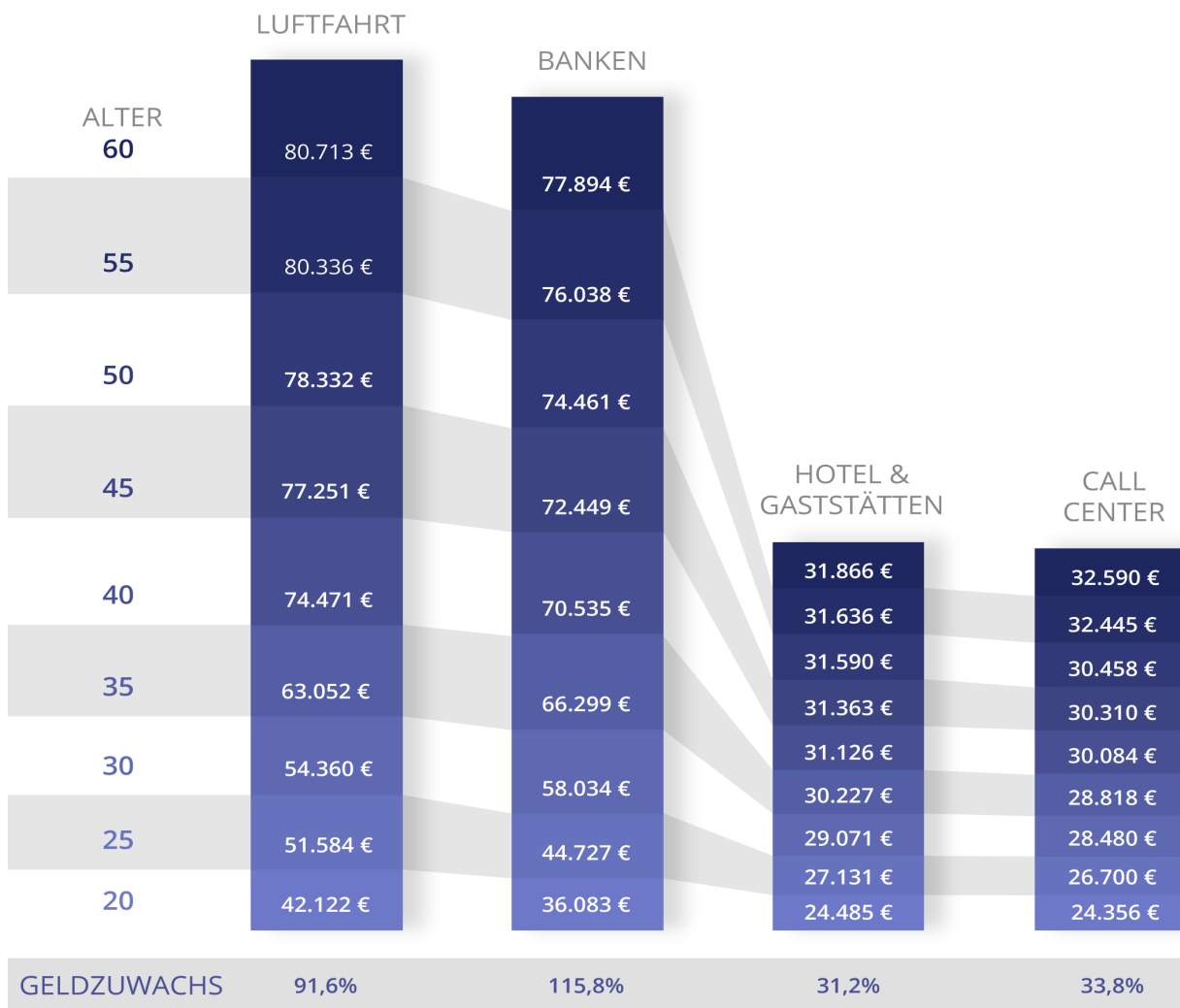
Gehaltsentwicklung nach Studiengängen

Die Gehaltsunterschiede variieren je nach Studienfach. In unserer Analyse haben wir exemplarisch die Gehaltsentwicklung von Absolventen der Ingenieurs-, Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften sowie der Medizin untersucht. Es zeigt sich, dass Mediziner in ihrer Laufbahn eine sehr starke Gehaltssteigerung erleben (+140 Prozent). Es folgen Rechts-, Ingenieurs- und Wirtschaftswissenschaftler. Sozialwissenschaftler bleiben hingegen auf einem vergleichsweise niedrigen Gehaltsniveau.



Gehaltsentwicklung bei Fachkräften nach ausgewählten Branchen

Je nach Branche schwanken die Gehälter zum Teil sehr stark. In dieser Übersicht zeigen wir die Lohnunterschiede für Fachkräfte in ausgewählten Branchen. Demnach verdienen Fachkräfte in der Luftfahrt am besten, während Beschäftigte im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie in Call-Centern deutlich niedrigere Gehälter beziehen.

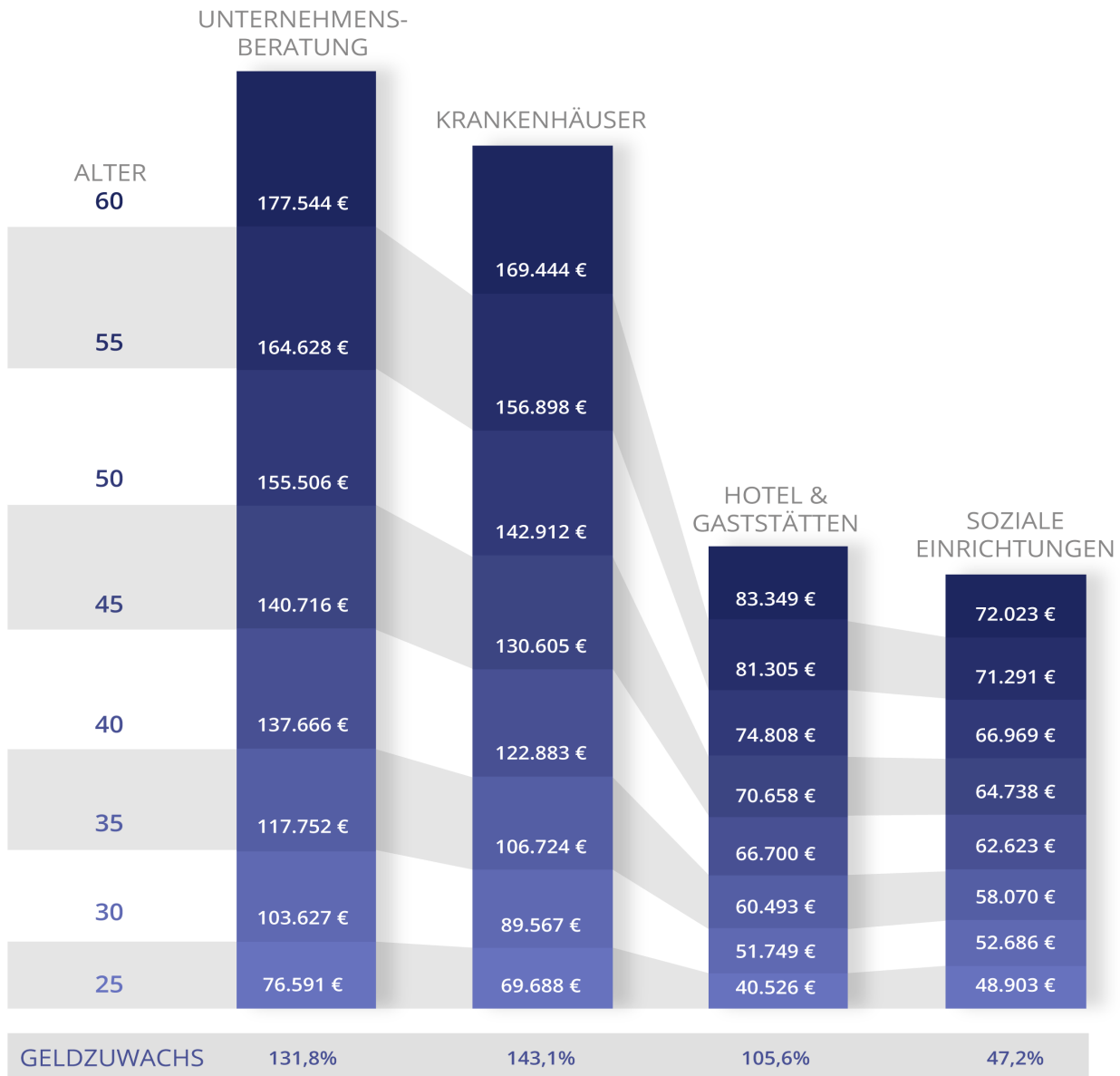


„Die Luftfahrtindustrie und der Bankensektor sind äußerst attraktive Branchen, da sie zum Teil sehr spezielles Wissen erfordern. Hier können sehr hohe Gehälter – auch ohne Führungsverantwortung – bezogen werden.“

Dr. Philip Bierbach
Geschäftsführer von GEHALT.de

Gehaltsentwicklung bei Führungskräften nach ausgewählten Branchen

Führungskräfte erleben in ihrem Berufsleben deutlich stärkere Gehaltssteigerungen als Fachkräfte. Im hier dargestellten Branchenvergleich vier unterschiedlicher Segmente zeigt sich, dass es den größten Verdienstzuwachs in Krankenhäusern gibt: Das Einkommen von Führungskräften startet hier im Durchschnitt bei rund 70.000 Euro im Jahr und endet im Alter von 60 Jahren bei rund 170.000 Euro. Somit steigt das Gehalt in dieser Zeitspanne um mehr als das Doppelte.



Branchenranking

Welche Branche sich wie stark auf das Gehalt auswirkt, zeigt folgende Übersicht. Als Datengrundlage dienen insgesamt 143.541 Gehaltsangaben von 17 branchenübergreifenden Berufsgruppen (zum Beispiel Personalleiter/-in oder Geschäftsführer/-in). Zunächst wurde das Durchschnittsgehalt für alle Branchen ermittelt, anschließend das Gehalt für jede einzelne Branche errechnet und mit dem branchenübergreifenden Wert verglichen. Die sich daraus ergebenden Abweichungen bilden das Branchenranking.

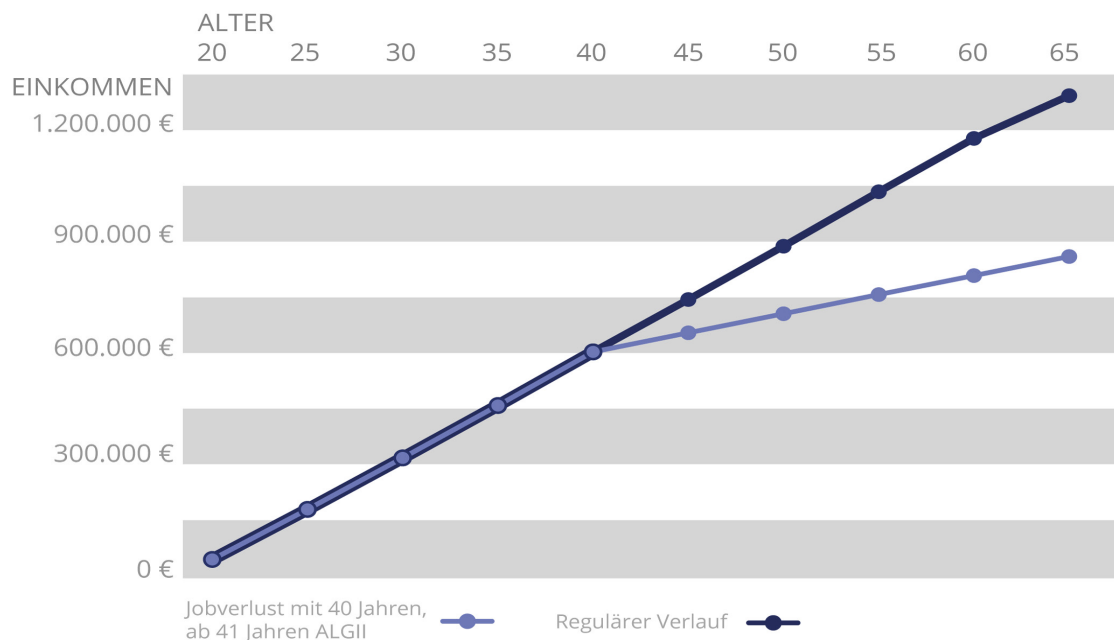
Branche	Gehaltsniveau im Vergleich zum Branchendurchschnitt
Maschinenbau	127,1%
Software	124,1%
Halbleiter	123,3%
Investitionsgüter	122,8%
Biotechnologie	122,6%
Anlagenbau	122,3%
Konsum- und Gebrauchsgüter	122,2%
Pharmaindustrie	121,2%
Medizintechnik	120,6%
Banken	120,5%
Computer (Herstellung Hardware)	119,7%
Chemie, Verfahrenstechnik	118,9%
Unternehmensberatung	116,5%
Elektrotechnik	115,9%
Finanzdienstleistung	115,2%
Feinmechanik / Optik	114,7%
Autoindustrie	114,0%
Energie, Wasser	110,7%
Kosmetik	109,5%
Sonstige Informationstechnologie	109,4%
Metallindustrie	107,1%
Verbände	106,7%
Sonstige Industrie	106,3%
Messe	106,3%
Schifffahrt	104,9%
Fahrzeugbau	104,7%

Kunststoff, Gummi, Glas, Keramik	104,6%
Versicherungen	104,4%
Medien / Presse	104,3%
Luftfahrt	104,0%
Druck und Papier, Verpackung	103,4%
Telekommunikation	103,1%
Bekleidung, Textil	102,7%
IT-Systemhäuser	101,8%
Forschungsinstitute	101,0%
Lebensmittel-, Nahrung-, Genussindustrie	100,2%
Werbung und PR	100,1%
Immobilienunternehmen	99,4%
Ingenieurbüros / Projektsteuerung	98,6%
Möbel-, Holzindustrie	96,9%
Kulturdienstleister	95,8%
Bauindustrie	94,9%
Großhandel	94,8%
Soziale Einrichtungen	94,7%
Personalberatung	90,8%
Touristik- / Freizeitindustrie	90,0%
Öffentliche Verwaltung, Behörden	89,8%
Gesundheitswesen	88,8%
Bildungsinstitutionen	88,3%
Internet- und Versandhandel	88,2%
Logistik, Transport	87,3%
Handwerk	86,9%
Autohäuser	86,6%
Steuerberatung / Wirtschaftsprüfung	85,9%
Rechtsberatung	85,4%
Einzelhandel	85,0%
Sonstige Dienstleistungen	84,5%
Hotel und Gaststätten	84,1%
Krankenhäuser	83,2%
Zeitarbeitsunternehmen	78,1%
Call-Center	65,8%

Lebenszenario: Altenpfleger mit und ohne Arbeitslosengeld II (ALG II)

In diesem Beispielszenario möchten wir zeigen, wie sich das Gehalt eines Altenpflegers ändert, sollte er mit 40 Jahren seinen Job verlieren. Nach einem Jahr ALG I greift ALG II (Hartz IV). Mit 45 Jahren muss ein Altenpfleger bereits Gehaltseinbußen von 92.119 Euro hinnehmen, mit 65 Jahren sind es dann 445.137 Euro.

Alter	Jahresverdienst	Regulärer Verlauf	Jobverlust mit 40 Jahren, ab 41 Jahren ALGII
20	24.532 €	24.532 €	24.532 €
25	27.535 €	163.037 €	163.037 €
30	27.710 €	305.550 €	305.550 €
35	29.010 €	450.427 €	450.427 €
40	29.154 €	598.842 €	598.842 €
45	29.711 €	743.731 €	651.612 €
50	30.316 €	891.240 €	704.382 €
55	30.508 €	1.041.904 €	757.152 €
60	30.679 €	1.189.453 €	809.922 €
65	30.770 €	1.307.829 €	862.692 €



„Das Abrutschen aus dem regulären Job in Hartz IV ist für alle Beschäftigten ein schwerer Schlag – sowohl finanziell als auch psychisch.“

Dr. Philip Bierbach
Geschäftsführer von GEHALT.de

Lebenseinkommen mit ALG II und Mindestlohn

Die folgenden Übersichten zeigen, wie viel Geld ALG II- und Mindestlohn-Empfänger in ihrem gesamten Berufsleben erhalten. In diesen Szenarien gehen wir davon aus, dass die Bezüge bereits mit 20 Jahren beginnen und bis zum 65. Lebensjahr ohne berufliche Veränderung bestehen bleiben.

Lebenseinkommen mit ALG II

Der ALG II-Satz in dieser Berechnung basiert auf einem Singlehaushalt im Bundesland Hamburg. Je nach Region schwanken die Sätze, da es in jedem Bundesland unterschiedlich hohe Lebenshaltungskosten gibt. Ein Single in Hamburg erhält ohne weitere Zusatzleistungen einen ALG II-Satz in Höhe von 10.554 Euro pro Jahr. 20-Jährige, die bis zum 65. Lebensalter ausschließlich ALG II beziehen, erhalten damit insgesamt 485.484 Euro.

Alter	Lebenseinkommen
20	10.554 €
25	63.324 €
30	116.094 €
35	168.864 €
40	221.634 €
45	274.404 €
50	327.174 €
55	379.944 €
60	432.714 €
65	485.484 €

Lebenseinkommen mit Mindestlohn

Laut Mindestlohngesetz wird die Höhe des gesetzlichen Mindestlohns alle zwei Jahre neu festgelegt. Dieser beträgt im Jahr 2018, wie auch im Jahr zuvor, 8,84 Euro. Der Mindestlohn kann je nach Branche höher ausfallen. Für unsere Berechnung wird jedoch ein Fixum von 8,84 Euro pro Stunde angenommen und die Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche festgelegt. Daraus ergibt sich ein Jahreseinkommen von rund 18.400 Euro.

Der Vergleich mit einem ALG-II-Empfänger zeigt Folgendes: Bei einem Bezug über die gesamte Altersspanne von 20 bis 65 Jahren ergibt sich ein Einkommensunterschied von 360.916 Euro.

Alter	Lebenseinkommen
20	18.400 €
25	110.400 €
30	202.400 €
35	294.400 €
40	386.400 €
45	478.400 €
50	570.400 €
55	662.400 €
60	754.400 €
65	846.400 €

„Leistung wird belohnt: Wer in Deutschland unter Mindestlohnniveau arbeitet, bekommt deutlich mehr Geld als ausschließlich durch ALG II.“

Dr. Philip Bierbach
Geschäftsführer von GEHALT.de

Lebenseinkommen in Top- und Flop-Berufen

Exemplarisch werden hier jeweils zwei Berufsgruppen gegenübergestellt: der Vertriebsingenieur und der Rezeptionist. Während der Ingenieur mit 25 seine Berufslaufbahn beginnt, starten Rezeptionisten bereits mit 18. So ergeben sich die unterschiedlichen Werte für das Lebenseinkommen am Anfang der Tabelle.

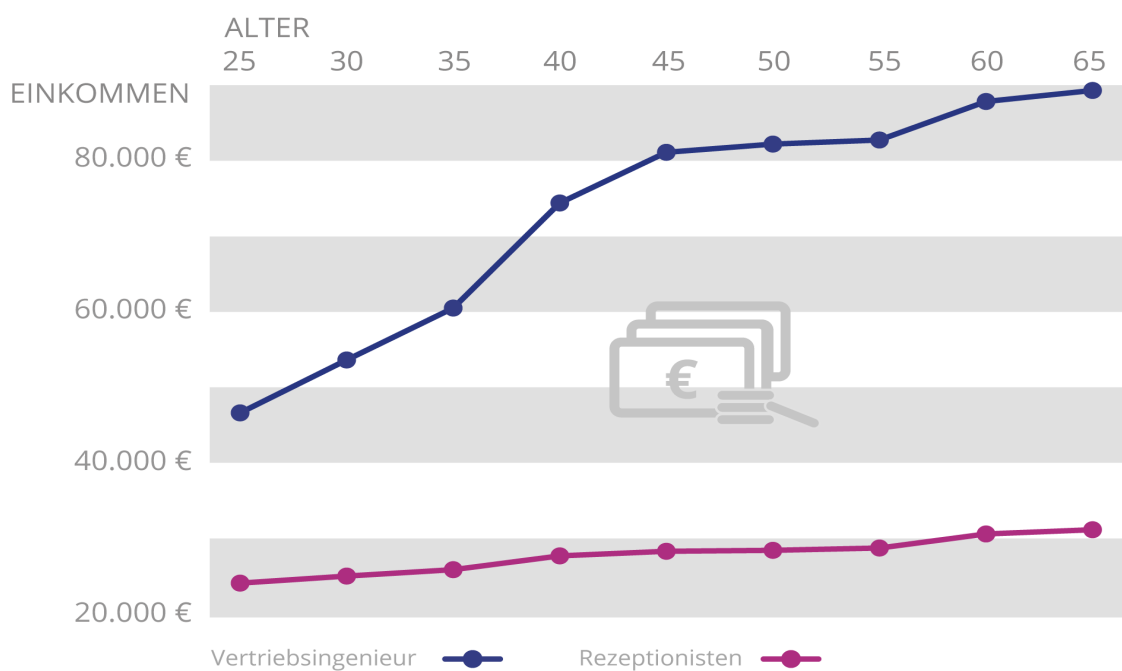
Besonders stark ist die Lohndiskrepanz bei Renteneintritt: Die Gehaltsdifferenz liegt dann bei knapp 2.000.000 Euro. Beide Szenarien beziehen sich auf Positionen ohne Personalverantwortung.

Berufe mit Top-Gehälter

Alter	Vertriebsingenieur	Lebenseinkommen
25	47.199 €	47.199 €
30	54.173 €	309.971 €
35	61.017 €	618.515 €
40	74.867 €	975.729 €
45	81.546 €	1.364.263 €
50	82.630 €	1.771.434 €
55	83.168 €	2.202.732 €
60	88.246 €	2.633.276 €
65	89.701 €	3.072.730 €

Berufe mit Flop-Gehälter

Alter	Rezeptionisten	Lebenseinkommen
25	24.757 €	97.865 €
30	25.685 €	224.868 €
35	26.530 €	354.065 €
40	28.348 €	488.259 €
45	28.954 €	620.443 €
50	29.080 €	757.419 €
55	29.383 €	901.822 €
60	31.238 €	1.041.810 €
65	31.795 €	1.163.881 €



Schlusswort von Dr. Philip Bierbach

Liebe Leserinnen und Leser,

Ich hoffe, dass wir mit unserer Studie deutlich machen konnten, wie hoch die Gehaltsunterschiede in Deutschland sein können. Gehälter entwickeln sich in der Regel mit zunehmendem Alter positiv. Je mehr Berufserfahrung gesammelt wurde, desto wertvoller werden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Doch je nach Bildungshintergrund, Branche oder Hierarchieebene können Gehälter sehr stark voneinander abweichen. Bei der Betrachtung des gesamten Erwerbszeitraums bis zum Renteneintrittsalter sind je nach Karriereverlauf Unterschiede von wenigen Millionen Euro keine Seltenheit.

Die meisten Faktoren, die sich auf das Gehalt ausüben, können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aktiv selbst beeinflussen. Dazu zählen zum Beispiel die Wahl des Berufes, des Studienfachs oder der Branche. Darüber hinaus helfen regelmäßige Weiterbildungen der Karriere auf die Sprünge. Besonders einflussreich ist stets der eigene Bildungshintergrund.

Es gibt immer noch viele junge Menschen, die weder Hochschulreife noch einen Uniabschluss anstreben. Das hat diverse Gründe, nicht selten auch finanzielle. Denn während Auszubildende ihr erstes Gehalt bereits nach der Schule erhalten, müssen Studentinnen und Studenten ihren Abschluss schaffen. Hier sind sie zum Teil auf staatliche Unterstützung, einen 450-Euro-Job oder Unterhaltszahlungen aus dem Elternhaus angewiesen. Das wirkt für viele junge Menschen unattraktiv.

Unsere Zahlen belegen: Die investierten Jahre in Bildung zahlen sich aus. Selbst wenn der Abschluss auch noch viel später oder mitten im Job erfolgt. In unserem Beispiel mit dem Vertriebsingenieur und den Beschäftigten an der Rezeption sehen wir ganz deutlich, dass der studierte Ingenieur mehr als das Doppelte im Laufe seines Erwerbslebens verdient.

Wie Sie außerdem sehen konnten, sind die Gehaltsunterschiede zwischen Mindestlohnempfängern und ALG II-Beziehern sehr hoch. Wer arbeitet, erhält deutlich mehr für seine Leistung. Das Beispiel mit dem Altenpfleger hat auch gezeigt, wie drastisch der finanzielle Sturz nach dem Verlust des Jobs sein kann. Ein solches Szenario ist keineswegs unrealistisch. Uns war wichtig, dass wir die finanzielle Veränderung so deutlich machen.

Ihr Dr. Philip Bierbach

Geschäftsführer von GEHALT.de

**Sie haben Fragen zur Studie?
Kontaktieren Sie uns!**

GEHALT.de

Ein Produkt der PMSG PersonalMarkt Services GmbH

Straßenbahnring 19
D-20251 Hamburg

www.gehalt.de
presse@gehalt.de

Tel. 040 - 41 34 54 30
Fax. 040 - 41 34 54 34

Stand: Juli 2018